

Die Versorgung mit Lebensmitteln. Die Bauernvereine zur Nahrungsmittelknappheit.

WTB Berlin, 7. Juli. In der am Dienstag, 4. d. M., abgehaltenen Sitzung der Vereinigung der 16 deutschen Bauernvereine, die eine Mitgliederzahl von 390 000 aufweist, wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der es heißt:

Die „Vereinigung der christlichen deutschen Bauernvereine“ richtet in Anbetracht der gesteigerten Knappheit an Nahrungsmitteln der verschiedensten Art, die bis zur nächsten Ernte noch bestehen wird, an die deutschen Landwirte die dringende Bitte, alles aufzubieten, um möglichst viel Nahrungsmittel zu erzeugen und sich auch für sich und ihren ganzen Hausstand in den Verbrauch in noch vermehrtem Maße einzuschränken, um auf diese Weise der städtischen und Industriebevölkerung die gegenwärtige Kriegsnot möglichst zu erleichtern. Die Reichsleitung möge dahin trachten, daß als Grundprinzip unserer Kriegswirtschaftspolitik planmäßige systematische Vorratsansammlung in den Überschussgebieten angesehen wird. Soweit Regulierungen notwendig sind, ist es zu empfehlen, dieselben möglichst gleichzeitig für alle Teile des Reiches vorzunehmen. Besondere Schwierigkeiten herrschen zurzeit in der Fleisch- und Fettversorgung, weshalb es dringend erwünscht ist, daß diejenigen Landwirte, die noch von ihren Vorräten durch vermehrte Sparsamkeit etwas erübrigen können, möglichst bald eine entsprechende Menge an die städtische Bevölkerung zu angemessenen Preisen abgeben.

Ferner stimmte die Versammlung einem Beschlusse einstimmig zu, in dem es heißt:

Die „Vereinigung der christlichen deutschen Bauernvereine“ bittet das Haus der Abgeordneten, dahin wirken zu wollen, daß die zu schaffenden Schätzungsämter auf die land- und forstwirtschaftlich genutzten Grundstücke keine Anwendung finden.